This document was translated from English by machine and may contain mistakes. The English original is at https://www.novaracg.com/2026/10/08/the-record-belongs-to-the-signer-a-reply-to-jeff-panasuik/.

Das Protokoll gehört der gebärdenden Person: Eine Antwort auf Jeff Panasuik

Heather Grizzle · October 8, 2026

Eine Antwort an Jeff Panasuik zu SL2T: warum die gebärdensprachliche Quelle, nicht die englische Ausgabe, als Aufzeichnung dessen gelten sollte, was eine gehörlose Person gesagt hat.

Inhalt

1. Kurz gefasst
2. Was Jeff richtig erkennt
3. Wo sich die Rahmen treffen
4. Richtung, erneut betrachtet
5. Die Voraussetzung, und wo Verifizierung angesiedelt sein sollte
6. Die Frage beantworten
7. Was sich dadurch im SLAT ändert
8. Quellen

KURZ GESAGT

- Jeff Panasuik hat recht damit, dass meine Analyse von SL2T keinen Verifizierungsschritt durch Gehörlose dokumentierte und keine gebärdensprachliche Quelle anführte. Das akzeptiere ich vorbehaltlos.
- Er hat auch recht damit, dass Richtung eine Eigenschaft der Architektur ist, nicht nur davon, wo das System eingesetzt wird.
- Hier trenne ich mich von ihm: Governance und Architektur sind keine getrennten Achsen. Jede Bedingung, von der er sagt, sie würde seine Lesart ändern, ist eine Governance-Bedingung.
- Meine Antwort auf seine Frage: Die Schutzmaßnahmen, die eine Institution nicht umdeuten kann, sind jene, die der gehörlosen Person gehören. Ein Recht auf einen qualifizierten Dolmetscher, und die gebärdensprachliche Quelle als Aufzeichnung.

Kurz gefasst

Jeff Panasuik's "The Second Language Condition" [7] argues that Google DeepMind's SL2T removed gloss but kept the organizing logic that gloss used to expose: a written-English output target that decides what counts as success and what becomes the authoritative record. He reads my "The Coordinates of Trust" [5] as accurate within a governance frame and limited by it, and he closes by asking the SLAT Index which safeguard gives an institution something it cannot reinterpret, negotiate away or quietly ignore.

Ich akzeptiere seine methodische Korrektur vorbehaltlos, und ich akzeptiere, dass Richtung eine Eigenschaft der Architektur ist und nicht nur des Einsatzes. Wo ich mich von ihm unterscheide, ist die Behauptung, dass Governance und Architektur auf getrennten Achsen liegen. Jede Bedingung, die er als geeignet nennt, seine Lesart zu ändern, ist eine Governance-Bedingung, und das architektonische Problem, das er identifiziert, lässt sich durch eine beantworten: Die gebärdensprachliche Quelle, nicht die englische Ausgabe, muss die Aufzeichnung dessen sein, was eine gehörlose Person gesagt hat, und das Recht auf einen qualifizierten menschlichen Dolmetscher muss der gehörlosen Person gehören, nicht der Institution, die das System kauft.

Was Jeff richtig erkennt

The methodological point lands, and I want to concede it plainly rather than manage it. "The Coordinates of Trust" analyzed a Deaf-access technology using two documents produced through a process the developer convened, facilitated and funded [4][1]. It documented no Deaf verification step, presented no independent assessment of the released model's output, and cited no signed-language source. Jeff is careful to say that he is not claiming those steps never happened, only that my published analysis does not establish that they did. That is the same distinction between absence and non-documentation that my article asked of DeepMind, and it binds my work exactly as it binds theirs. My finding that the strongest community-facing evaluation attached to a pre-release build identified a gap in the developer's record; Jeff is right that my article named the gap without closing it.

Er hat auch recht damit, wo die Glossierung in der Geschichte stand. Das Entfernen der Glossierung war die stärkste architektonische Entscheidung der Veröffentlichung, und eine Kritik, die das nicht anerkennen kann, setzt sich nicht mit dem System auseinander. Seine Lesart der offengelegten Fehlermodi als Muster statt als Liste ist das Nützlichste in seinem Artikel. Nicht-manuelle Grammatik, Tiefe und Kontakt, umgebungsbezogene Referenten, die Zunge und Diskurs über Gesprächsrunden hinweg sind keine fünf unzusammenhängenden technischen Lücken. Es sind die Teile einer Gebärdensprache, für die ein lineares schriftliches Ziel keinen Platz hat, und die Hände, die ein schriftliches Ziel erfassen kann, sind das, was das System am besten einfängt.

> **OFFENLEGUNG**
>
> Jeff nannte seine ehrenamtliche Rolle bei der S5 Dynamic Learning Initiative und sein kommerzielles Interesse als leitender Architekt von SignaVision Solutions, bevor er auch nur eine einzige Behauptung aufstellte. Ich sollte das hier ebenso tun: Ich habe Arbeiten für Jeff verfasst, und Leser sollten diese Beziehung berücksichtigen, wenn sie diese Erwiderung bewerten.

Wo sich die Rahmen treffen

Jeff schreibt, dass Governance-Qualität und architektonische Richtung getrennte Achsen seien und dass eine Compliance-Lesart die erste messen könne, ohne die zweite

zu klären. Als Beschreibung dessen, was eine einzelne Dokumentenprüfung leisten kann, ist das fair. Als Beschreibung davon, wie sich Architektur tatsächlich ändert, halte ich es für unvollständig, und sein eigener Schlussabschnitt zeigt, warum.

Betrachten Sie die fünf Bedingungen, von denen er sagt, sie würden seine Lesart wesentlich ändern: gehörlose Gebärdensprachnutzer, die eine Mehrheit der Governance-Stimmen und Budgetentscheidungen halten; freie, vorherige und informierte kollektive Zustimmung zum Korpus; veröffentlichte Datenaussagen und Modellkarten, die Zustimmung, Vergütung und nicht-manuelle Abdeckung umfassen; Bewertung gegen verbindliche Regulierung; und ein in den Beschaffungsvertrag garantierter qualifizierter Dolmetscher. Keine einzige davon ist eine architektonische Spezifikation. Jede ist eine Aussage darüber, wer entscheidet, wer zustimmt, was offengelegt werden muss, welches Recht gilt und was ein Vertrag garantieren muss. Es sind Governance-Bedingungen, und es sind gute.



Jede der fünf von Panasuik genannten Bedingungen beantwortet eine Governance-Frage, keine architektonische.
Novara Consulting Group

Diese Übereinstimmung ist der Punkt. Ein Ausgabeziel ist kein Naturgesetz; es ist eine Designentscheidung, getroffen von Menschen mit der Befugnis, sie zu treffen, finanziert von Käufern, die sie akzeptieren, und aufrechterhalten durch Bewertungssysteme, die sie belohnen. Jeff hat recht, dass eine Compliance-Checkliste den Korridor

hinter einer verschlossenen Tür nicht sehen kann. Aber die einzigen Instrumente, die jemals einen Korridor umgeleitet haben, sind jene, die ändern, wer die Schlüssel hält: Entscheidungsbefugnis, durchsetzbare Vertragsbedingungen und Nachweisanforderungen, die ein Anbieter nicht durch bloße Absichtserklärungen erfüllen kann. Governance ist keine andere Achse als Architektur. Sie ist der Hebel, mit dem Architektur angefochten wird.

Richtung, erneut betrachtet

Mein ursprüngliches Argument war, dass SL2T ein Verständnissystem ist: die Maschine liest die gehörlose Person, und eine hörende Partei liest die Maschine. Wenn ein Avatar einer gehörlosen Zuschauerin schlecht vorgebärdet, besteht der Schaden in gescheitertem Zugang. Wenn ein Modell eine gehörlose Gebärdensprachnutzerin schlecht transkribiert, besteht der Schaden in Falschzuschreibung, weil Worte, die die Person nie produziert hat, unter ihrem Namen in eine schriftliche Aufzeichnung gelangen können. Ich behandelte dieses Risiko als etwas, das die unterstützte Nutzungshülle so lange eindämmt, wie die Hülle hält.

Jeff's correction is that confinement does not change direction. A locked door may stop entry, but it does not change where the corridor leads, and the release materials themselves anticipate cloud APIs, possible open weights, more languages and eventually generation. Once integrators hold the capability, the audience for the boundary is no longer the Deaf user but the employer, school, police service or benefits office deciding how to embed it. I accept this. Direction is a property of the system, and my article understated how temporary the envelope is likely to be.

Was ich hinzufügen würde, ist, was daraus für eine Bewertung folgt. Wenn Richtung architektonisch ist, dann erbt jeder Einsatz eines Gebärde-zu-Text-Systems standardmäßig das Risiko der Falschzuschreibung, und die Last sollte bei dem liegen, der die maschinelle Ausgabe in eine Aufzeichnung aufnehmen möchte, nicht bei der gehörlosen Person, die den Fehler nachträglich abfangen muss. Das stellt die Governance-Frage neu. Es geht nicht mehr darum, ob der Anbieter eine Grenze um gefährliche Nutzungen gezogen hat. Es geht darum, ob überhaupt etwas verhindert, dass die Ausgabe von vornherein zur Aufzeichnung wird.

Die Voraussetzung, und wo Verifizierung angesiedelt sein sollte

The strongest passage in Jeff's article concerns the release's own assumption that users have enough functional English literacy to verify generated text. I described that as a residual risk falling hardest on the users a sign-first tool might serve best. Jeff argues it is more than a distribution of risk: it is how the principal safeguard works, because the signer stays in the loop as verifier but must verify in written English. He cites a 2026 study of adult Deaf ASL users [6]. The study did not test AI translation, and Jeff says so, but it is enough to show that a safeguard requiring a signer to audit fluent English cannot be assumed equally available to everyone the system claims to serve.

DIE LESEFÄHIGKEITSANNAHME, IN EINER STUDIE

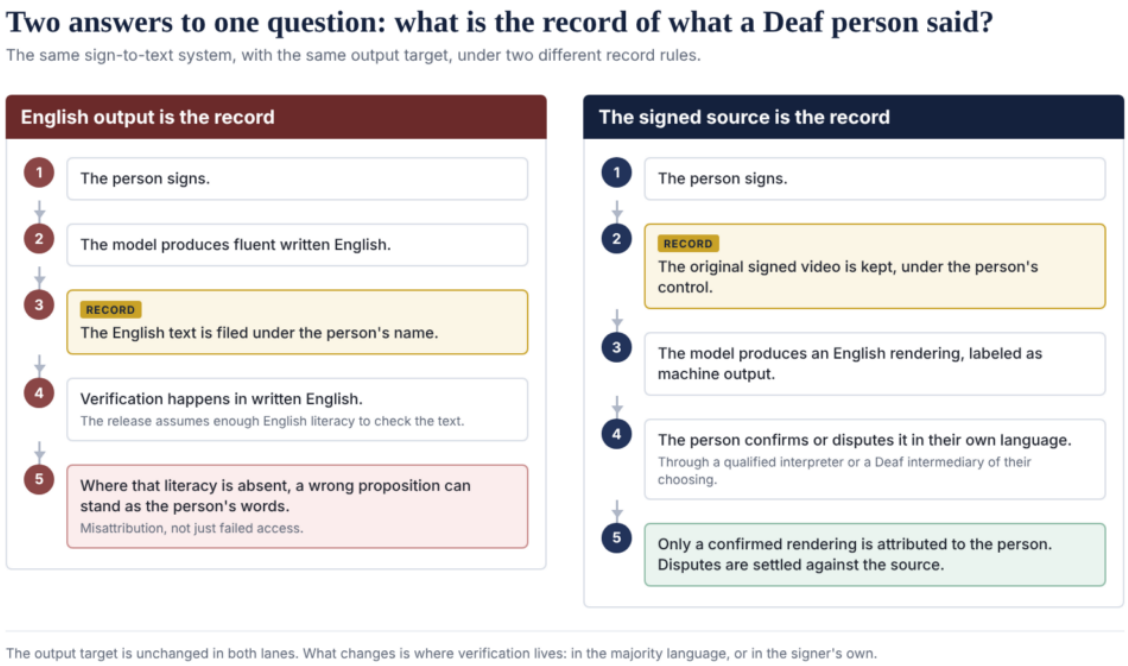
408
erwachsene Deaf ASL-Nutzer in der Stichprobe

7.7
durchschnittliches Klassenstufen-Äquivalent im Leseverständnis Englisch

3.5
Standardabweichung, in Klassenstufen

Quelle: McKee et al., Patient Education and Counseling, 2026

I agree, and I think the remedy follows directly from his own analysis of what the system treats as the authoritative record. If the English output is the record, verification has to happen in English, and the precondition is unavoidable. If the signed source is the record, it does not. The original signed video, retained under the signer′s control, becomes the evidence of what the person said, and the English text becomes what it actually is: a rendering, attributable to a machine, with no standing as the person′s words until the person has confirmed it in their own language. Confirmation can then take forms that do not depend on English literacy at all, including review of the rendering by a qualified interpreter or a Deaf intermediary of the signer′s choosing, and the person′s right to dispute the rendering against the source.



Das Ausgabeziel ist in beiden Spuren dasselbe. Was sich ändert, ist, wo die Verifizierung angesiedelt ist.
Novara Consulting Group

This is not a novel principle so much as a familiar one applied to a new artifact. A transcript is not testimony; the testimony is. An interpreted statement in a legal setting is checked against the speaker, not the reverse. Sign-to-text systems invert that

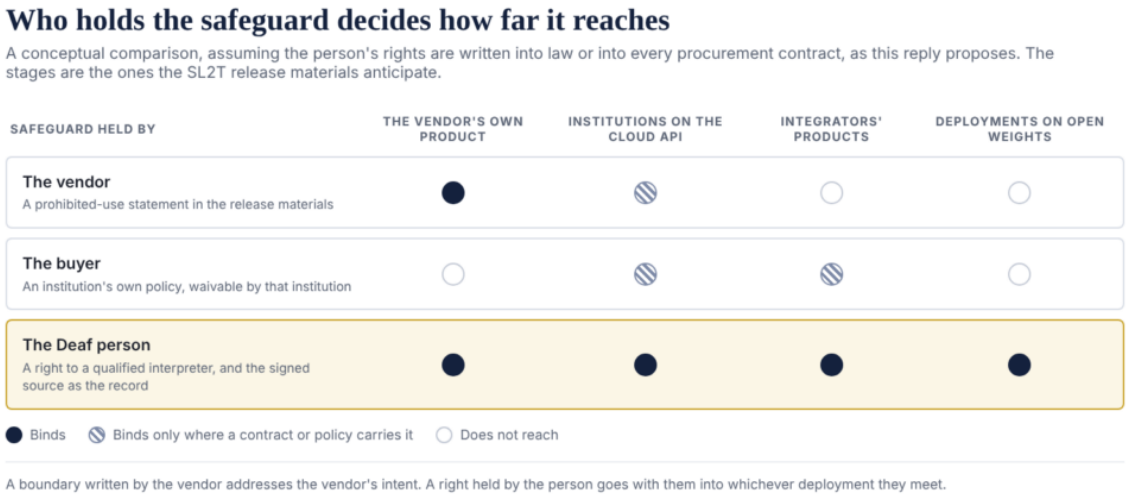
relationship by default, and the inversion is exactly the continuity with Milan that Jeff identifies: competence in the majority language becomes the condition of being correctly represented in one's own words. Making the signed source the record removes that condition from the safeguard, even while written English remains the system's output target.

Die Frage beantworten

Jeff fragt, welche Schutzmaßnahme einer Institution etwas gibt, das sie nicht umdeuten, wegverhandeln oder stillschweigend ignorieren kann. Meine Antwort ist, dass keine von der Institution gehaltene Schutzmaßnahme diesen Test bestehen kann, denn was auch immer der Käufer hält, der Käufer kann darauf verzichten. Die Schutzmaßnahmen, die eine Beschaffung überdauern, sind jene, die der gehörlosen Person gehören und mit ihr in jeden Einsatz wandern. Ich würde zwei nennen.

1. **A user-invocable right to a qualified human interpreter.** Not a recommendation in guidance and not a fallback the institution may offer at its discretion, but a contract term the Deaf person can invoke at any point in an interaction, with a stated remedy if it is refused and no power in the institution to waive it on the person's behalf. This answers the advisory committee's own highest-ranked concern, which Jeff notes the release materials do not guarantee. It also has a legal footing that predates AI: under Title II of the ADA, a public entity must give primary consideration to the auxiliary aid the individual requests [ncg_citep key="cfr35160"], and Article 9(2)(e) of the CRPD names professional sign language interpreters among the forms of live assistance states parties must provide [ncg_citep key="crpd2006"]. The choice already sits with the person in law. Procurement should stop quietly moving it to the buyer.
2. **The signed source is the record.** Machine-generated English never enters a file as a Deaf person's words unless that person has confirmed it in their own language, the signed source is retained under their control, and any dispute is resolved against the source rather than the text. This is the safeguard that answers Jeff's precondition, because it takes English literacy out of the verification path without pretending the output target has changed.

Beide Schutzmaßnahmen teilen eine Eigenschaft, die einer Anbietergrenze fehlt. Sie sind keine Aussagen darüber, wofür das System nicht verwendet werden sollte. Es sind Rechte, die an die Person gebunden sind, sodass sie jeden Integrator, jede Behörde oder jeden Arbeitgeber binden, der am Ende die Fähigkeit besitzt, einschließlich derer, die nach der Cloud-API und den offenen Gewichten hinzukommen.



Ein konzeptioneller Vergleich. Wer die Schutzmaßnahme hält, entscheidet, wie weit sie reicht. Novara Consulting Group

Was sich dadurch im SLAT ändert

Jeff stellte seine Frage an meinen Index und an die Beschaffungsklauseln in seiner eigenen Arbeit, daher ist es fair zu sagen, was sein Artikel auf meiner Seite ändert. Drei Dinge.

> A boundary written in a PDF addresses the vendor's intent. A right held by the Deaf person addresses every deployment that follows.
>
> Heather M. Grizzle

First, the method gap. A governance reading of a Deaf-access technology that documents no Deaf verification step can describe a vendor's record but cannot independently test it. I am constituting a Deaf review body for the Index, and until it is seated I will say so on anything I publish rather than let the absence go undocumented. My further work on SL2T will carry that statement until the gap is closed.

Zweitens die Validierung der Ausgabe. Der tiefste Befund über alle bisherigen SLAT-Bewertungen hinweg [8] ist, dass kein Anbieter eine unabhängige Bewertung seiner gebärdensprachlichen Ausgabe veröffentlicht hat. Ich habe ein Protokoll zur Validierung der Ausgabe entworfen, das die Teilnahme gehörloser Bewertender als definierend statt als ergänzend behandelt, vom Anbieter bereitgestellte oder Demonstrationsinhalte aus der Stichprobe ausschließt und Falschzuschreibung getrennt von Genauigkeit berichtet, damit der Fehler, den Jeff und ich beide beschreiben, nicht wegdurchschnittlich wird. Es ist ein Entwurf, und ich veröffentliche seine Existenz hier, damit ich zur Fertigstellung verpflichtet werden kann.

Third, the record rule. The Index already asks whether a Deaf user has a route to a qualified human. It does not yet ask whether machine output can enter a record as a person's words without that person's confirmation in their own language. Jeff's article persuades me it should, and I will propose that as a condition in the next revision of the Index. The question he closed on deserves a better answer than a sufficiency rating, and the best answer I have is a right the Deaf person holds rather than a promise the institution makes.

Quellen

1. Google DeepMind Sign Language Team et al. (2026, August 12). AISLAC Joint Impact Report for SL2T 1.0. Google DeepMind.
2. U.S. Department of Justice. 28 CFR 35.160(b)(2), Communications: auxiliary aids and services. https://www.ecfr.gov/current/title-28/chapter-I/part-35/subpart-E/section-35.160
3. United Nations. (2006). Convention on the Rights of Persons with Disabilities, Article 9(2)(e).
4. Google DeepMind Sign Language Team. (2026, August 12). Putting sign language AI into users' hands. Google DeepMind.
5. Grizzle-Odland, H. M. (2026, August 22). The Coordinates of Trust: A governance reading of Google DeepMind's SL2T. Novara Consulting Group.
6. McKee, M. M., Plegue, M., Champlin, S., Hill, J., Panko, T., Buis, L. R., Sen, A., Paasche-Orlow, M. K., and Hauser, P. C. (2026). Predictors of health literacy

among Deaf American Sign Language users. Patient Education and Counseling, 142, 109348. https://doi.org/10.1016/j.pec.2025.109348

7. Panasuik, J. (2026, August 26). The Second Language Condition: An Architectural Reading of SL2T. LinkedIn. https://www.linkedin.com/pulse/second-language-condition-architectural-reading-sl2t-panasuik-m-sc--5ukic/
8. Novara Consulting Group. (2026). SLAT Index Evaluation Standard, Version 2.0. https://doi.org/10.5281/zenodo.21537271

TIPS

Know something about a sign language AI system that the public should know? Send it to tips@novaracg.com. Every tip is read by me and kept confidential. If you work in the UK, writing to us is not by itself a protected disclosure under the Public Interest Disclosure Act 1998, so before you share employer information, check your options with Protect (protect-advice.org.uk), the free whistleblowing advice line.

SUPPORT NCG

NCG does this work without vendor money, so our findings stay ours. If it has been useful to you, you can support NCG's independent work here. NCG is a for-profit company, not a charity. Contributions are not tax-deductible and buy no service or influence.

Zitierweise

Grizzle, H. M. (2026, October 8). Das Protokoll gehört der gebärdenden Person: Eine Antwort auf Jeff Panasuik. Novara Consulting Group. https://www.novaracg.com/de/2026/10/08/the-record-belongs-to-the-signer-a-reply-to-jeff-panasuik/